

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 24 (1938)
Heft: 21

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Lob müssen wir unsern katholischen Verlagsanstalten erteilen: sie scheuen keine Mühen und keine Kosten, um das kirchliche Messbuch dem Volke näher zu bringen; um das Volk immer tiefer in das Verständnis der Messliturgie einzuführen. Gerade das vorliegende Werk ist wieder eine vollwertige Arbeit. Lateinisch und deutsch, damit der Beter nach und nach etwas von unserer Kirchensprache verstehen lernt. Es beschränkt sich auf die

Sonn- und Feiertage; so ist es viel handlicher, wirklich bequem. Daneben findet der Beter auch die Gedächtnisgebete der Heiligenfeste, die am Sonntag jeweilen eingeschaltet (commemoriert) werden. Die Uebersetzung ist nicht sklavisch, aber immer voll und ganz sinngemäss und in gefälliger Form. Wer ein Gebetbuch anschaffen will, an dem er Jahre lang Freude hat, der kaufe dieses ganz vortreffliche Messbuch. J. E.

Mitteilungen

Aus dem Schweizer. kathol. Volksverein

Weiten Vereinskreisen, aber auch den regelmässigen Lesern der „Führung“, des neuen, gehaltvollen Gemeinschaftsorgans des Volksvereins und des Jungmannschaftsverbandes, die über die erfolgverheissende Entwicklung des neu aufgebauten Volksvereins wohl am besten unterrichtet sind, der katholischen Oeffentlichkeit überhaupt vermittelt der soeben aufgelegte Jahresbericht der Vereinsleitung eine gedrängte Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse des verflossenen Vereinsjahres. Der knappgefasste, schlichte Tatsachenbericht, den eine klare Bemerkung über den Aufbau der kathol. Aktion und die Stellung des Volksvereins in derselben als ihr Mittelpunkt einleitet, tut dar, dass nicht bloss der organisatorische Ausbau planmässig voranschreitet, sondern dass auch die Programmarbeit wacker eingesetzt hat und bereits Spuren zieht im Kampf um die Sonntagsheiligung und gegen den Kommunismus. Ein besonderes Verdienst kommt dabei dem neuen Vereinsorgan „Die Führung“ und dem Apologetischen Institut des Volksvereins zu. Aus dem Arbeitsbereich des Apologetischen Institutes sei namentlich auf den regelmässigen Mitteilungsdienst hingewiesen, den jeder Seelsorger und führende Laie mit Interesse und Nutzen entgegennimmt.

In einem wesentlichen Punkte hat sich die Neugestaltung des Volksvereins bedauerlicherweise noch nicht durchzusetzen vermocht: in einer breitfrontigen, lückenlosen Durchorganisation in vielen Pfarreien. Und doch kommt es schliesslich darauf an, wenn mit der Kathol. Aktion ernst gemacht werden will. Es sollte möglich sein, im Laufe der nächsten ein bis zwei Jahre womöglich in jeder Pfarrei, auch in kleinen und einfachen Verhältnissen, zu greifbaren organisatorischen Ergebnissen zu gelangen. Als Kristallisationspunkt der Kathol. Aktion gehört in jede Pfarrei ein Volksverein, in dieser oder jener Form, wenigstens als Zusammengruppierung der verschiedenen katholischen Organisationen und ihrer Bestrebungen auf

Seiten der Männer- und Jungmännerwelt. Wer heute noch nicht überzeugt ist von der Unerlässlichkeit einer geschlossenen Vereinsaktion im Rahmen der Kathol. Aktion, dem wird diese Einsicht wohl kaum je kommen. Bedeutet der Niederbruch der katholischen Vereinsbewegung in den Ländern, die gegenwärtig ein harter Kulturkampf durchtobt, für uns Schweizerkatholiken nicht einen erschütternden, aufrüttelnden Mahnruf?

Und noch eins: Sind Katholische Aktion, eine zusammenfassende Pfarreiaktion und der Volksverein wirklich eine Zeitnötwendigkeit, dann sind sie auch der tatkräftigen Unterstützung nicht bloss durch die eigentlichen Mitglieder, sondern durch breiteste Volkskreise wert. Möge es dem Volksverein, zentral, kantonal und in jeder Pfarrgemeinde, in Stadt und Dorf, gelingen, die von Papst und Bischöfen gewünschte und ihm übertragene Durchorganisation der Kathol. Aktion glücklich und ohne allzugrosse Hemmnisse durchzuführen. Zum Segen von Kirche, Volk und Heimat. Dazu bedarf er jedoch der willigen Mithilfe nicht bloss einsatzbereiter Führer im geistlichen und Laienstande, sondern jedes aufgeschlossenen und sich mitverantwortlich fühlenden Schweizerkatholiken. (Voco.)

Schweizerischer Turnlehrerverein

Ausschreibung von Wintersportkursen 1938.

Der Schweizerische Turnlehrerverein führt vom 27. bis 31. Dezember 1938 im Auftrage des eidg. Militärdepartementes wiederum Wintersportkurse durch. Die grosse Nachfrage für die Sommerkurse beanspruchte die zur Verfügung stehenden Mittel unvorhergesehen stark, so dass für die Wintersportkurse nur reduzierte Summen verwendbar sind.

Bei einer Entschädigung von 5 Taggeldern zu Fr. 4.50 und der Bahnauslagen III. Klasse auf der kürzesten Strecke werden folgende Kurse durchgeführt:

A. Skikurse:

Bretaye, Schwarzsee, Grindelwald, Frutt ob Melchtal, Flumserberge. Die Zuteilung zu den Kursen er-

folgt unter nachfolgenden Bedingungen: Die Anmeldungen müssen die amtliche Bestätigung enthalten, dass der (die) Angemeldete an Schulen systematischen Skiunterricht erteilt. Ferner ist anzugeben, an welcher Schule dieser Unterricht erteilt wird, wie viele Skikurse schon besucht wurden, sowie der allgemeine Ausbildungsstand im Skifahren. In erster Linie werden solche Angemeldete berücksichtigt, die obige Bedingungen erfüllen und noch keinen Kurs besucht haben, in zweiter Linie solche, die einen Kurs besucht haben. Weitere Anmeldungen werden erst in dritter Linie berücksichtigt. Unvollständige Anmeldungen haben keine Aussicht auf Berücksichtigung.

B. Eislaufkurse:

Lausanne, Zürich. Die Zuteilung erfolgt unter den gleichen Bedingungen wie bei den Skikursen. Teilnehmer, die am Kursort oder in dessen unmittelbarer Nähe wohnen, erhalten keine Entschädigungen.

Kurse ohne Subvention:

Um einer weitem Lehrerschaft die *Aus- und Weiterbildung im Wintersport* zu ermöglichen, führen wir bei genügender Beteiligung folgende Kurse gegen Entrichtung eines angemessenen Kursgeldes durch:

C. Skikurse:

1. Für Anfänger und mittlere Fahrer und Fahrerinnen: *Morjin, Wengen, Wildhaus.*
2. Für vorgerückte Fahrer und Tourenfahrer als Fortbildungs- und Tourenkurs: *Engelberg, Arlina* (Fideriserheberge). Kursgeld für Mitglieder des S. T. L. V.: Fr. 12.—, für Nichtmitglieder Fr. 17.—. Unterkunft und Verpflegung den Verhältnissen angepasst.

D. Eislaufkurs:

Davos. Dieser Kurs wird mit einem etwas reduzierten Tagesprogramm durchgeführt. Kursgeld für Mitglieder des S. T. L. V.: Fr. 15.—, für Nichtmitglieder: Fr. 20.—.

E. Ski- und Eislaufkurs:

Trübsee (Engelberg). Der Kurs wird all denen empfohlen, die sich in beiden Wintersportarten weiterbilden möchten. Kursgeld siehe Eislaufkurse.

Anmeldungen für alle Kurse bis 1. Dezember 1938 an P. Jeker, Turnlehrer, Solothurn.



Label — was ist das?

Es erscheint gegenwärtig auf dem Markt ein neues Zeichen, das die Aufmerksamkeit auf sich lenken will. Es handelt sich um das Label (gesprochen Leebel), das auf Erzeugnissen angebracht werden darf, die unter guten, empfehlenswerten Arbeitsbedingungen herge-

stellt werden und die von genügender Qualität sind. Vorerst finden wir das Zeichen auf Textilwaren, Zigarren und alkoholfreien Getränken. Träger der politisch und konfessionell vollständig neutralen Bewegung ist die Soziale Käuferliga.

Dem Fabrikanten bietet das LABEL einen wirksamen Schutz gegen jene Auswüchse des Konkurrenzkampfes, bei denen nur durch Verschlechterung von Qualität und Lohn noch billiger produziert werden kann. Für den Arbeitnehmer strebt die LABEL-Bewegung die Verbesserung der Arbeitsbedingungen an, soweit dies im Bereich des Möglichen liegt. Den Käufer endlich bewahrt sie davor, mit seinem Geld Zustände zu unterstützen, die er selber nicht verantworten könnte. — LABEL-Sekretariat, Hochfeldstr. 102, Bern.

Anteil der Nahrungsmittel- und Kleiderkosten an den Gesamtausgaben. (Cop.) Das statistische Amt der Stadt Bern hat festgestellt, dass bei einem mittleren Einkommen von 6000 Franken die Ausgaben für Nahrungsmittel und Getränke gegenüber 1919 von 41 auf 27,6 Prozent der Gesamtausgaben gesunken sind und bei den Kleidern von 15,4 auf 8,9 Prozent. Dagegen sind die Mieten beinahe um den doppelten Prozentsatz gestiegen, nämlich von 11 auf 20,6, noch mehr aber die Ausgaben für Verschiedenes. Diese machen heute 44 Prozent aus, im Jahre 1919 dagegen erst 25. Im Vergleich zu allen andern Erhebungen weist Bern den niedrigsten Anteil der Ausgaben für Nahrungsmittel und Bekleidung auf. Daraus lässt sich der Stand der allgemeinen Lebenshaltung ermessen und der Unterschied absehen, der etwa gegenüber einem Land wie Polen besteht, wo die Nahrungsmittel allein noch im Jahre 1929 nicht weniger als 63 Prozent eines normalen Haushaltbudgets ausmachten.

Eltern und Kinder feiern Schweizerwoche

Den Ausflügen mit unseren Kindern ins herrliche Land hinaus folgen mit den kälteren Monaten die Abende traulichen Zusammenseins, die geheimnisvollen Vorbereitungen aufs Christfest. Sozusagen als Auftakt und Uebergang fällt in die zweite Oktoberhälfte die „Schweizerwoche“, eine für denkende Eltern nicht bloss beherzigenswerte Werbeaktion, sondern für sie und ihre Kinder eine Quelle lehrreicher und unterhaltsamer Abwechslung; gibt sie doch einen farbigen, mannigfaltigen Ueberblick über die Arbeit unseres Volkes.

Sind es nicht kleine Feierstunden, ausgefüllt mit fröhlicher Volkswirtschaftslehre, wenn wir an freien Nachmittagen mit neugierigen, wissenshungrigen und aufnahmebereiten Mädchen und Knaben vor die prächtig hergerichteten, mit den Zeichen der Schweizerwoche und der Armbrust geschmückten Auslagen

treten und am praktischen Beispiel Liebe wecken für unser arbeitsames und tüchtiges Volk, das in schwerer Zeit beharrlich und tapfer für sein Auskommen kämpft! Auf solche Weise lernt unsere Jugend schweizerische Arbeit schätzen, und für die Abende gibt dies Stoff zu kurzweiligen und lehrreichen Unterhaltungen, die den Blick für Qualität, Arbeitseinsatz und Leistung schärfen und die einzelnen Glieder unseres Volkes früh schon miteinander verbinden.

S. W.

Ausstellung „Gesunde Jugend“ in Freiburg und Burgdorf

Der Schweizerische Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen führt in Freiburg und Burgdorf demnächst seine Wanderausstellung „Gesunde Jugend“ durch. Dies wurde ihm ermöglicht durch die Initiative und das grosse Interesse, das weitere Lehrerkreise an solcher Arbeit nehmen. Die Nüchternheitsbewegung ist weit über ihre ursprünglichen Wege und Ziele hinausgegangen. Man meint wohl den Alkohol, aber auch alle Schrittmacher, schlechtes Wohnen, schlechte Ernährung und alle die Lebensformen, die den Menschen von der gottgewollten Einfachheit wegführen. Die Ausstellung ist wie ihre Vorgänger, zuletzt in Genf, aufgebaut auf den lebendigen Anteil der Lehrerschaft und Schüler im ganzen Lande. Ihr Material wechselt von Ort zu Ort, es ist aber ein Grundstock ausgezeichneter Arbeiten vorhanden, die den Charakter der Ausstellung bestimmen. Wer sich ein Bild von der Mannigfaltigkeit und dem Reichtum der Ausstellung machen will, wer in irgendeiner Weise an ihre Ausgestaltung mitarbeiten will, bestelle sich das Verzeichnis der Arbeiten, das beim Landesvorstand des Schweizerischen Vereins abstinenter Lehrer und Lehrerinnen in Bern (Kirchbühlweg 22) kostenlos erhältlich ist. Auch die beiden Hefte „Schweizermilch in Zahlen“ für Schüler und „Von der Blüte bis zum Apfel“ für den Lehrer der Unterstufe stehen gratis zur Verfügung. Sie geben Anregung im Sinne und Geiste der Ausstellung.

Schulreisen und Telephon

Mit dem telephonischen Auskunftsdienst (Nr. 11) ist von nun an dem Lehrer bei mehrtägigen Schulreisen ein Mittel in die Hand gegeben, die Eltern vom Verlauf der Fahrt zu benachrichtigen. Er lässt die Eltern vor Antritt der Reise wissen, dass er dem Auskunftsdienst des heimatlichen Telephonamtes jeden Abend zu bestimmter Stunde einen kurzen Tagesbericht zukommen lassen werde. Dieser enthält etwa Mitteilungen über den allgemeinen Gesundheitszustand der Kinder, den jeweiligen Standort, das morgige Quartier, die Wetterlage und andere für die Eltern wissenswerte Angaben. Die Eltern können sich so jeden Abend bei der Nr. 11 ihrer Telephonzentrale nach dem Verlauf der Reise erkundigen.

Dieses Verfahren empfiehlt sich nicht nur für Schulreisen, sondern auch für Ferienlager mit oder ohne Telephonanschluss.

Der die Mitteilung abgebende Lehrer bezahlt ein gewöhnliches Ferngespräch mit der Nr. 11 des heimatlichen Telephonnetzes (nach 19 Uhr ermässigt); dazu gegebenenfalls 20 Rp. Sprechstationszuschlag sowie den allfälligen Zuschlag für Bedienung ausser Dienstzeit. Die anfragenden Eltern haben 20 Rp. zu entrichten.

Mitgeteilt von der Generaldirektion P. T. T.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk (SJW)

Das Schweiz. Jugendschriftenwerk hat in den vergangenen Sommermonaten speziell in den deutschsprechenden Landesteilen eine schweizerische Werbe- und Sammelaktion veranstaltet, die bis jetzt den ansehnlichen Betrag von total Fr. 87,368.27 ergeben hat. Die Aktion erfreute sich des Patronates eines schweiz. Ehrenkomitees, an dessen Spitze Bundesrat Etter stand und dem nebst anderen Persönlichkeiten die Erziehungsdirektoren der meisten Kantone angehörten. Es wurde unter tatkräftiger Mithilfe der Lehrerschaft mit der Devise „Das Schweizerische Jugendschriftenwerk der Schweizerjugend“, vor allem eine Schulsammlung durchgeführt, die ihre Ergänzung fand in einer Sammlung bei Privaten, Firmen, Be-

Brause-Federn

werden von den bedeutendsten Fachlehrern für die Schweizer Schulschrift

sehr empfohlen.



Fordern Sie Federmuster und Prospekte kostenlos

durch: **Ernst Ingold & Co., Herzogenbuchsee, Generalvertretung und Fabriklager für die Schweiz**

hörden und Verbänden. In einzelnen Kantonen des Welschlandes und im Tessin wird die Aktion in einem späteren Zeitpunkte ebenfalls noch stattfinden. Das erfreuliche Ergebnis ermöglicht dem S. J. W. den weiteren Ausbau im Sinne einer praktischen Tat im Dienste der geistigen Landesverteidigung und der Ersetzung ungeeigneter Jugendlektüre durch zweckmässigen einheimischen Lesestoff.

Die ungezählten Geber und freiwilligen Mitarbeiter verdienen für ihre Hilfeleistung herzlichen Dank.

„Der neue Schulbau.“ Vom 22. Oktober bis 27. November d. J. findet in der Berner Schulwarte eine Ausstellung „Der neue Schulbau“ statt. Sie bringt in thematischer Weise die Grundsätze für den neuen Schulhausbau, wie er sich aus Beratungen von Pädagogen, Architekten und Hygienikern ergeben hat, zur Darstellung. Dabei wird auf eine grosse Schau verzichtet, indem neben der grundsätzlichen

Darstellung nur eine beschränkte Zahl von praktischen, in bestimmter Hinsicht vorbildlichen Lösungen gezeigt wird.

Tagung: Der neue Schulbau

Donnerstag, den 17. November, 14.15 Uhr, im Vortragsaal der Schulwarte.

1. *Das Kind und sein Schulhaus.* Vortrag von Dr. W. Schohaus, Seminardirektor, Kreuzlingen.
2. *Das Schulhaus im Lebensraum des Stadtkindes.* Kurzreferat von Paul Fink, Lehrer, Bern.
3. *Forderungen der Landschule an das Schulhaus.* Kurzreferat von Hans Wagner, Schulinspektor, Bolligen.
4. *Architekt und Schulhaus.* Lichtbildervortrag von Dr. Georg Schmidt, Basel.

Redaktionelles. Die nächste Nummer ist der vaterländischen Erziehung gewidmet (Referate an der Schweiz. kath. Erziehertagung in Baden).

Ovo-Tatsachenbericht No. 11

Dr. Donald A. Laird, Direktor des psychologischen Laboratoriums der Colgate University, Hamilton N. Y. schreibt:

„Da Wachstum und Entwicklung beim Kinde rasch vor sich gehen, bedarf es einer ausreichenden Ruhezeit, damit dieser Aufbau möglichst ohne Störungen stattfinden kann. Dies ist ein Grund, warum Kinder mehr Schlaf nötig haben als Erwachsene.“

Die Schlafdauer der Kinder verschiedener Altersstufen gibt er wie folgt an:

Ende des 1. Jahres	14 bis 16	Stunden
2. und 3. Jahr	13 bis 14	„
4. bis 8. Jahr	12 bis 13	„
9. und 10. Jahr	11½	„
11. Jahr	11	„
12. Jahr	10½	„
13. Jahr	10	„
14. und 15. Jahr	9½	„
16. Jahr	9	„
später	8	„

Was empfiehlt nun aber der bekannte amerikanische Forscher zur Förderung gesunden Schlafes? Keines der unzähligen Schlafmittel, wohl aber eine Tasse Ovomaltine vor dem Schlafengehen. Wir freuen uns dieses wichtigen Werturteils und empfehlen den schweizerischen Verbrauchern, die ja Ovomaltine meist nur morgens geniessen, sich den Ovomaltine-Schlummertrunk zur Gewohnheit zu machen.

Grosse Büchse Fr. 3.60,
kleine Büchse Fr. 2.—.

OVOMALTINE

stärkt auch Sie!

Dr. A. Wander A. G., Bern

Am 15. Dezember erscheint voraussichtlich eine Sondernummer über moderne Schulbauten und -einrichtungen in der katholischen Schweiz. Für die Zuwendung passender Klischees mit kurzem Begleittext (bis 1. Dez.) sind wir dankbar.

Die Schweiz — Mein Land

Als ein Ereignis von ausserordentlicher Tragweite für die Gesamtwirtschaft und für das kulturelle und soziale Leben unseres Landes kündigt sich die Schweizerische Landesausstellung des Jahres 1939 an. Grosses darf man sich von ihr versprechen. Sie wird uns helfen, den Begriff „Schweizer Land“ und „Schweizer Heimat“ nicht nur für uns selbst, sondern auch für das Ausland wieder schärfer zu umreissen.

Diesen Gedanken Rechnung tragend, erscheint noch diesen Herbst ein Werk, das grösstem Interesse begegnen und sicher freudig aufgenommen wird: „Die Schweiz — Mein Land“. Unter Mitwirkung prominenter Schriftsteller, Künstler, Fachgelehrter und führender Männer aus Handel und Industrie, herausgegeben von Nationalrat Otto Walter und Julius Wagner.

Die Herausgeber haben sich mit ganzer Kraft dafür eingesetzt, dass das Werk sowohl im Inhalt als in der Ausstattung (Verlag Otto Walter A.-G., Olten, und Verkehrsverlag Zürich) zu einer grundlegenden Dokumentation schweizerischen Schaffens, zu einem Musterwerk über Schweizer Art und Arbeit, zu einer einzigartigen Darstellung auch der landschaftlichen Vorzüge unseres Landes gestaltet wird.

3 bewährte Lehrmittel

für den Buchhaltungsunterricht in den Schulen,
zusammengestellt von Max Boss:

1. Buchhaltungsunterricht in der Volksschule

Geschäftsbriebe und Aufsätze, Verkehrslehre und Buchhaltung. Preise: 1—9 Stück —.70, 10—49 Stück —.65, ab 50 Stück —.60.

2. Aus der Schreibstube des Landwirtes

Korrespondenzen, Rechnungsführung und Verkehrslehre aus der landwirtschaftlichen Praxis. Preise: 1—9 Stück —.70, 10—49 Stück —.65, ab 50 Stück —.60.

3. Verkehrsmappe dazu (Bossmappe)

Schnellhefter mit allem Uebungsmaterial, wie Postpapiere, Briefumschläge, Buchhaltungspapiere, Formulare der Verkehrsanstalten usw. Preise: 1—9 Stück 1.55, 10—49 Stück 1.50, ab 50 Stück 1.45.

Verlag: Ernst Ingold & Co., Herzogenbuchsee

Spezialhaus für Schulbedarf, Fabrikation.

Wenn Sie ein
neues oder gebrauchtes

Klavier

zu kaufen wünschen,
verlangen Sie un-
verbindlich Offerte

von

**Pianohaus
Bachmann
St. Gallen**

Telephon 24823

Wir machen Ihnen gün-
stigste Conditions für
Teilzahlung und Miete.
Grosses Lager in neuen
und gebr. Instrumenten.
Spezialpreise f. d. HH. Lehrer

Zur gefl. Beachtung hauptsächlich für Schulen!

Kleiner Weltatlas

Aus der Sammelaktion des Schweiz. Gebirgshilfe-Fonds ist noch ein grösserer Posten Weltatlanten übrig geblieben, die zu ermässigten Preisen abgegeben werden. Er eignet sich vorzüglich für **Schulen**, **aber auch für Erwachsene**. Der Atlas hat in Fachkreisen volle Anerkennung gefunden. So bezeichnet ihn eine anerkannte Autorität, Herr Prof. Dr. R. Zeller, unter Hinweis auf die vielen Vorzüge, die er besitzt, in seiner Art als kartographisches Wunderwerk. Die Schulen würden durch den Ankauf dieses Atlanten gleichzeitig ein dringendes gemeinnütziges Werk der Gebirgshilfe unterstützen. Wir bitten hauptsächlich die geschätzte Lehrerschaft und die weite Oeffentlichkeit, den Verkauf unterstützen zu wollen.

Zu beziehen durch Schweiz. Gebirgshilfe-Fonds, Luzern, Theaterstr. 15, Postcheck-Konto VII 6300.
(Preis Fr. 1.30, bei Abnahme von grösseren Posten Rabatte gemäss Vereinbarung.)